Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

# Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 271.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen $4^{1}/_{2}$ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 19. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.


## Amtliches.

**Berlin**, 17. April. Der König hat den Regierungspräsidenten Tiedemann zu Bromberg in den erblichen Adelstand erhoben und dem Regierungsrath a. D. und Rittergutsbesitzer Freiherrn v. Buddenbrock auf Pläswitz im Kreise Striegau die Kammerherrnwürde verliehen.

Der Oberlehrer Schlüter vom Gymnasium in Ostrowo ist in gleicher Eigenschaft an das Marien-Gymnasium zu Posen versetzt worden. Die Wahl des ordentlichen Lehrers Dr. Jellinghaus an der Ober-Realschule zu Kiel zum Rektor des Real-Progymnasiums zu Segeberg ist bestätigt worden.

## Vom Landtage.

### Abgeordnetenhaus.

### 52. Sitzung.

**Berlin**, 17. April. Am Ministertisch: v. Puttkamer, Maybach, Friedberg, Lucius.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um $11\frac{1}{4}$ Uhr.

Tages-Ordnung:

I. Erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die nochmalige Verlängerung des in den §§ 9 und 12 des Gesetzes über die Auflösung des sächsischen Lehnsverbandes ꝛc. in den Provinzen Sachsen und Brandenburg vom 28. März 1877 den Lehnsbesitzern gestatteten vierjährigen, durch das Gesetz vom 10. März 1880 um zwei Jahre verlängerten Wahlrechts um fernere zwei Jahre.

Die Vorlage wird debattelos genehmigt.

II. Zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Beschaffung von Mitteln für die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates bei dem Bau einer Eisenbahn von Zajonskow nach Löbau

und

des Gesetzentwurfs, betreffend die Umgestaltung der Bahnanlagen innerhalb des Festungsgebiets der Stadt Köln.

Zur Debatte gelangt zunächst:

1. Der Bau einer Eisenbahn von Lauenburg nach Oldesloe 9,600,000 M.

Abg. Haders (Fortschr.) erklärt sich für die Bewilligung dieser Bahnlinie, desgleichen Abg. v. Hildebrandt (natlib.)

Abg. Büchtemann erklärt sich gegen die Bewilligung. Selten sei eine Eisenbahnvorlage so wenig in sich selbst abgeschlossen gewesen, wie die gegenwärtige. Der ganze nach Westen gehende Verkehr könne nicht durch die Lauenburger Bahn vermittelt werden. Es sei geradezu eine Verschwendung des Nationalvermögens, die mit dieser Bahn getrieben werde. Wenn in den Motiven auf das Vorhandensein einer Ziegelei, einer Wassermühle und ähnlicher, ganz unbedeutender Institute hingewiesen worden, so frage er, ob das Momente seien, welche die Herstellung einer Vollbahn für mehr als 8 Millionen Mark rechtfertigen können? Wie ganz anders sei man früher bei der Herstellung von Bahnen zu Werke gegangen! Die lokalen Verhältnisse würden höchstens die Anlage einer Sekundärbahn rechtfertigen. Auch die Trace der Bahn sei nicht glücklich gewählt und gebe zu vielfachen technischen Bedenken Veranlassung. Unser Staatskredit werde gegenwärtig in hohem Maße in Anspruch genommen für Sekundärbahnen, deshalb sollte man diesen Kredit nicht in Anspruch nehmen für unrentable Vollbahnen.

Eisenbahnminister Maybach hebt hervor, daß der Staatskredit durch die Verstaatlichung der Bahnen nicht gelitten, sondern im Gegentheil gewonnen habe, und der Ausbau und die Arrondirung des Staatsbahnnetzes werde durch die Verwendung der im Ganzen geforderten 100 Millionen Mark in hohem Grade vervollkommnet werden. Die nöthigsten Sekundärbahnen müssen vorweg genommen werden, und dürfe man damit nicht warten, bis die betreffenden Landestheile Vollbahnen erhalten können. Diese könne man ihnen, da man nur sparsam nach und nach vorgehen könne, einstweilen noch nicht gewähren. Die Provinz Schleswig-Holstein sei durch Bahnen direkt noch nicht angeschlossen an das alte Staatsgebiet, und wenn man erst durch die in Aussicht genommene Linie dieser Provinz zu Hilfe gekommen sei, werde aus ihr noch etwas anderes werden, als sie jetzt ist, und wirthschaftlich sich ganz bedeutend heben. Die Bahn führe gerade in die Mitte von Schleswig und werde wesentlich zur Hebung des Verkehrs beitragen. Der Vorredner habe angedeutet, die Linie würde den Sachsenwald, die Besitzung des Fürsten Bismarck, durchschneiden. Er, der Minister glaube, sie werde ihn nicht berühren; aber wenn dies nothwendig werden sollte, so werde man doch nicht der Bahn um deshalb künstlich eine andere Linie geben, weil der Sachsenwald dem Fürsten Bismarck gehört. Hat denn der Reichskanzler es um das deutsche Volk verdient, daß man ihn in dieser Weise schädigen wollte! (Sehr wahr! rechts.) Vom Standpunkte eines Aktionärs der Hamburg-Altonaer Bahn finde er eine Opposition gegen die Vorlage erklärlich, das Haus aber, das die Interessen des Landes zu vertreten hat, habe auf die Aktionäre keine Rücksicht zu nehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Büchtemann erklärt, daß er die ihm in den Mund gelegte Aeußerung bezüglich des Sachsenwaldes nicht gethan habe. Er habe nur gesagt, daß die Bahn besser auf Büchen zu leiten wäre, da die dünne Bevölkerung in der Gegend des Sachsenwaldes die Bahn wenig rentabel mache.

Bei der Abstimmung wird die Bahn Oldesloe-Lauenburg unverändert genehmigt.

Eine Petition von Einwohnern Lauenburgs, welche eine Aenderung der Bahnhofsanlage in Lauenburg wünschen, wird der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen.

Debattelos werden bewilligt für die Linien von Deutz nach Kalk 1,320,000 Mark, und von Praust über Zuckau nach Carthaus 3,290,000 Mark.

Die für eine Linie von Bromberg nach Fordon verlangten 384,000 Mark hat die Kommission gestrichen. Die Abg. Hahn und Gen. beantragen die Wiederherstellung dieser Position.

Abg. v. Oertzen tritt für den Antrag Hahn ein, indem er die Nothwendigkeit des Baues dieser Bahnlinie darzulegen sucht. Die dortige Gegend sei eine sehr fruchtbare und würde durch die Bahnanlage sich in derselben sehr bald ein reger Verkehr entwickeln.

Abg. Kieschke erklärt sich gegen den Antrag. Für den Verkehr sei durch die Weichselbahnen genügend gesorgt. Die Bahn würde auch keineswegs zur Hebung des Verkehrs beitragen; viele Landbesitzer würden sich sogar weigern, die Bahn zu benutzen, weil in Bromberg eine Umladung der Frachtgüter doch erfolgen müßte, während man bequeme Verbindung mit den großen Bahnlinien hat.

Reg.-Kommiss. Dr. Micke und Abg. Dr. Hahn betonen dagegen die Zweckmäßigkeit dieser Bahnlinie. Das zu erschließende Terrain sei ein ganz bedeutendes und außerdem erfordere die kleine Strecke einen nur mäßigen Kostenaufwand.

Abg. Magdzynski spricht für den Antrag Hahn, ebenso Minister Maybach. Es handle sich nicht blos um die Verbindung der Städte Bromberg und Fordon, sondern zugleich um die Verbindung der jenseits der Weichsel gelegenen Gegenden mit Bromberg, die durch eine Weichselfähre hergestellt werden könnte.

Der Antrag Hahn wird darauf mit großer Majorität angenommen.

Für die Linie Gnesen-Nakel wird die Summe von 4,880,000 Mark bewilligt, wobei der Abg. Magdzynski den Wunsch ausspricht, eine Verlängerung der Linie nach Norden über Nakel baldigst in Aussicht zu nehmen.

Zum Bau einer Linie von Bentschen nach Meseritz werden 1,914,000 M. gefordert.

Abg. Schneider (freikonservativ) bittet die Position abzulehnen, die Bahn sei entbehrlich.

Abg. v. Dziembowski legt in längerer Rede die Nothwendigkeit dieser Bahnlinie dar, die auch vom Minister Maybach befürwortet und demnächst bewilligt wird. Eine Petition des Rittmeisters Fechner zu Birnbaum, der eine andere Linie für diese Bahn vorschlägt, wird durch den oben gefaßten Beschluß für erledigt erachtet.

Für den Bau der Bahn Mittelsteine bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Ottendorf werden 1,080,000 Mk. bewilligt.

Für eine Bahn von Quedlinburg über Suderode nach Ballenstedt werden 1 Million Mark verlangt.

Abg. Büchtemann hält die Rentabilität dieser Bahn für zu hoch berechnet. Redner hält es überdies nicht für geboten, die Ringbahnen um das Plateau des Harzes noch zu vermehren und dieses Ringbahnnetz noch weiter auszubilden, es wäre vielmehr von größerem Interesse, die Verbindung Magdeburg-Halberstadt-Blankenburg an das Harzplateau anzuschließen. Eine solche Linie würde auch eine höhere Rente gegeben haben.

Geh. Rath Dr. Micke bestreitet die geringe Rentabilität der vorgeschlagenen Linie und glaubt, daß mit Rücksicht auf die unentgeltliche Hergabe des Terrains von Seiten der Anhaltischen Regierung der baare Zuschuß der letzteren hoch genug bemessen sei.

Abg. Bödicker bittet den Minister, auch das Eichsfeld bei der Anlage von Sekundärbahnen zu berücksichtigen.

Minister Maybach lehnt es ab, über neue Linien sich heute weiter zu verbreiten, zumal die Regierung den Bau weiterer Bahnen bereit ins Auge gefaßt und die Vorarbeiten eingeleitet hat.

Abg. Frhr. v. Minnigerode wünscht auch für den Kreis Worbis bessere Eisenbahnverbindungen.

Abg. Frhr. von Gustadt plädirt für den Bau der Linie Wernigerode-Elbingerode, welche den Interessen der Eisensteinlager besser dienen könnte, als die vorgeschlagene.

Abg. Büchtemann verbleibt bei seinen Behauptungen bezüglich der Unrentabilität der vorgeschlagenen Bahnlinie.

Der Bahnbau Quedlinburg-Ballenstedt wird genehmigt.

Debattelos werden genehmigt: Zum Bau einer Bahn von Münster nach Lippstadt 3,980,000 Mk. und von Gemer nach Iserlohn 625,000 Mk.

Es folgt die Position zum Bau einer Bahnlinie von Lennep über Krebsöpe nach Dahlerau, 270,000 M.

Abg. Dr. Lieber beantragt, die Regierung aufzufordern, dem Landtage eine Vorlage wegen Ausführung der vollständigen Wupperthalbahn in der nächsten Session zu machen.

Der Antragsteller befürwortet diesen Antrag mit dem Hinweise auf die traurigen Verhältnisse der Bevölkerung des Wupperthales, die nur durch eine bessere Verkehrseinrichtung gehoben werden können. In Lennep würden die Großindustriellen alles Interesse für das Wupperthal verlieren, wenn die Bahn jetzt nach Dahlerau gebaut wird.

Abg. v. Eynern hat gegen den zweiten Theil des Antrages nichts einzuwenden bezüglich der vollständigen Wupperthalbahn, hält aber die Ablehnung der Forderung deshalb nicht für nothwendig, glaubte vielmehr, daß die projektirte Linie eigentlich schon in die Wupperthalbahn gehöre.

Minister Maybach: Die Regierung sei bemüht, den Interessen der im Wupperthal gelegenen Ortschaften nach Möglichkeit gerecht zu werden, und werde die Vorlage über die Wupperthalbahn, sobald dies irgend möglich — die Vorarbeiten seien mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft —, fertig gestellt werden.

Abg. Dr. Lieber zieht nach dieser Erklärung seinen Antrag zurück.

Abg. Büchtemann findet, daß die Linie Lennep-Dahlerau für das Wupperthal von großer Wichtigkeit ist und demgegenüber die Wupperthalbahn gar nicht in Betracht komme.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Micke bestreitet dies. Die Wupperthalbahn sei erforderlich, um eine reichlichere Kohlenzufuhr zu ermöglichen.

Die Debatte wird geschlossen und die Position genehmigt.

Nach einer kurzen Empfehlung durch den Abg. v. Eynern wird die Forderung von 2,840,000 M. für eine Bahn von Solingen über Wald und Gräfrath nach Vohwinkel, sowie debattelos die Summe von 490,000 M. für eine Eisenbahn von Aprath nach Wülfrath genehmigt.

Position 14 fordert zum Bau einer Eisenbahn von Kirchen nach Freudenberg die Summe von 1,580,000 Mark.

Abg. Berger bittet, bei diesem Bahnbau eine Verbindung von Freudenberg nach Rothemühle in spätere Aussicht nehmen und den Bahnhof in Freudenberg dementsprechend schon jetzt höher zu legen.

Abg. Reichensperger (Olpe) erwartet keine besonders günstigen Verkehrsresultate für diese Bahn, will aber sich trotzdem nicht dagegen erklären. Die Position wird hierauf bewilligt, ebenso nach einigen kurzen Bemerkungen die unter Nr. 15 geforderten 1,570,000 M. für eine Eisenbahn von Altenhunden nach Schmallenberg.

Zum Bau einer Bahn von Hilchenbach über Gredtebrück nach Laasphe mit einer Abzweigung nach Raumland wird eine Summe von 7,550,000 M. gefordert.

Abg. Dr. Reichensperger (Olpe) befürwortet den Bau, meint aber, die Einwohner seien zu arm, um die Grunderwerbskosten zu tragen, und bittet die Regierung, der von der Kommission beschlossenen Erhöhung der Grunderwerbskosten um eine Viertelmillion zuzustimmen.

Minister Maybach: Die Kommission habe die Forderung der Regierung von 7,300,000 Mk. für Erhöhung der Grunderwerbskosten auf 7,550,000 Mk. erhöht. Die Regierung werde diesem Beschlusse der Kommission nicht entgegen sein. — Die Position wird hierauf genehmigt.

Die Position 17, welche 3,000,000 Mk. zum Bau einer Eisenbahn von Altenkirchen nach Au fordert, wird nach kurzer Diskussion, an der sich die Abgg. Dr. Thilenius, Dr. Hammacher, Bödicker und der Minister Maybach betheiligen, bewilligt, ebenso debattelos die Forderungen von 750,000 Mk. für eine Bahn von Grumbach nach Daaden, 300,000 Mk. für Wengerode nach Wittlich, 7,030,000 Mk. zur Beschaffung von Betriebsmitteln, 38,200 Mark zur Gewährung einer unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Beihülfe an die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft zu den Baukosten einer Eisenbahn von Zajonskowo nach Löbau und 615,000 Mk. zur Anlage des zweiten Geleises auf den Strecken Unna-Bönen und Werdohl-Plettenberg und zu den dadurch bedingten Ergänzungen und Geleisveränderungen auf den Bahnhöfen. Dann wird um $4\frac{1}{4}$ Uhr die Debatte auf Donnerstag 10 Uhr vertagt.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 18. April. Durch die aller Welt so unerwartete kaiserliche Botschaft war das Interesse an der Frage, was es mit der angekündigten neuen kirchenpolitischen Vorlage auf sich habe, momentan in den Hintergrund gedrängt worden; für die praktische Tagespolitik hat diese Frage indeß offenbar größere Bedeutung, als die Botschaft, namentlich nachdem außer Zweifel steht, daß diese nicht zu Weiterungen führen wird, da der Reichstag die baldige Spezialberathung des Budgets für 1884—85 nicht ablehnen wird. Was die kirchenpolitische Angelegenheit betrifft, so haben die seitdem ergangenen offiziösen Dementis und Selbstberichtigungen solcher Blätter, welche in ihren Nachrichten allzu sanguinisch gewesen waren, als positives Ergebniß nur das herausgestellt, was von uns am ersten Tage berichtet worden war: daß ein alter Jagdfreund des Kanzlers — der Name, Dietze-Barby, ist inzwischen anderweitig genannt worden — in der vorigen Woche von einem Diner bei dem Fürsten Bismarck die Nachricht in den Reichstag gebracht hatte, derselbe habe sich für die Erleichterung der gottesdienstlichen Handlungen der katholischen Kirche ausgesprochen, daß es aber zu irgend einer positiven amtlichen Maßnahme in dieser Richtung, der Vorbereitung einer Vorlage oder dergl., nicht gekommen war. Es wäre indeß offenbar verkehrt, durch die Berichtigungen der weitergehenden Meldungen sich nun etwa zu der Ansicht verleiten zu lassen, der ganze Zwischenfall sei ohne Bedeutung. Im Zentrum ist man jedenfalls nicht dieser Meinung, wenngleich man dort nicht die Möglichkeit außer Acht läßt, daß man es vielleicht nur mit einer erfreulichen Aussicht zu thun hat, welche bestimmt ist, wieder zu verschwinden, sobald sie ihren Dienst — resp. das Zentrum den seinigen — gethan hat. Auch die Ansicht wird laut, daß es sich vielleicht mindestens ebenso sehr um eine Einwirkung auf die Nationalliberalen, die erschreckt werden sollen, handle, wie um eine solche auf die Klerikalen, die es zu locken gilt. Abgesehen davon, daß es für die Regierungspolitik als ein erheblicher Gewinn betrachtet werden würde, falls die Nationalliberalen Fragen, wie die Erhöhung der Holzzölle, die Ausschließung der Privatversicherung im Unfallentschädigungsgesetz ꝛc. als offene behandelten, so ist immer festzuhalten, daß die Vorbereitungen auf eine neue Wahlkampagne durch Ansammeln von „Konfliktsmaterial“ sich nach der Auffassung des Fürsten Bismarck nur gegen die Fortschrittspartei und die systematisch mit dieser in einen Topf geworfenen Sezessionisten richten, daß ihm aber nichts erwünschter wäre, als wenn er im Gegensatz zu diesen die Nationalliberalen als Freunde behandeln könnte. Ob dieser Wunsch Chancen der Erfüllung hat, das ist eine Frage für sich; daß er aber immer noch ein Faktor der inneren Politik des Fürsten Bismarck, und speziell seiner Kirchenpolitik ist, das unterliegt keinem Zweifel. Es ist ein Reflex der Erkenntniß dieser Lage der Dinge, wenn der hiesige Korrespondent des vatikanischen „Moniteur de Rome“ seinem Blatte telegraphirt, Herr v. Bennigsen habe den Kanzler bewogen, die kirchenpolitische Vorlage aufzugeben oder doch zu verschieben. So absurd die Nachricht in dieser Form auch ist, so ist doch so viel richtig, daß Fürst Bismarck den letzten, entscheidenden Schritt zum Zentrum hin nicht thun wird, so lange er die Möglichkeit des Zusammengehens mit den Nationalliberalen wenigstens bei einzelnen wichtigen Anläßen nicht als ausgeschlossen betrachtet.

— Der Kaiser hat gestern Abend mittelst Extrazuges Berlin verlassen, um sich zu einem etwa vierzehntägigen Aufenthalte nach Wiesbaden zu begeben. Zur Verabschiedung war auf dem Bahnhofe der Kronprinz anwesend, desgleichen hatte sich der Polizeipräsident v. Madai, der Gouverneur General Freiherr von Willisen, der Kommandant General v. Oppeln-Bronikowski, sowie die General- und Flügeladjutanten, welche den Kaiser auf der Reise nach Wiesbaden nicht begleiten, eingefunden. Wenige Minuten vor $^{1}/_{2}$11 Uhr traf der Kaiser auf dem Bahnhofe ein und begab sich sofort auf den Perron. Er richtete an jeden der zur Verabschiedung anwesenden Herren einzelne Worte und ging dann schnellen Schrittes zum Salonwagen. Der Kronprinz folgte seinem kaiserlichen Vater in den Wagen und verweilte dort kurz

Zeit. Der deutsche Gesandte in Bern, Wirklicher Geh. Legationsrath von Bülow, welcher vor einigen Tagen von dort hier eintraf, ist als Vertreter des auswärtigen Amtes mit dem Kaiser nach Wiesbaden abgereist. Auf dem Bahnhof hatte sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden, das dem Kaiser einen herzlichen Abschiedsgruß darbrachte.

— In der am 16. April abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths theilte der Vorsitzende mit, daß von Sr. Majestät dem Kaiser der Chef der Kaiserl. Admiralität, Generallieutenant von Caprivi zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden sei. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen: Die Mittheitung des Präsidenten des Reichstags über die Beschlüsse des Reichstags betreffend die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1878/79, die Vorlage betreffend die Herstellung einer landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebsstatistik. Demnächst wurde in die Berathung des Etats für 1884/85 eingetreten. Sämmtliche Spezialetats und der Hauptetat zum Reichshaushaltsetat für 1884/85, sowie ferner die Gesetzentwürfe wegen Feststellung dieses Etats und wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen wurden genehmigt. Von der Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze und des vom Reichstage dieserhalb gefaßten Beschlusses nahm die Versammlung Kenntniß.

— Die Absicht, eine Adresse zur Beantwortung der kaiserlichen Botschaft zu beantragen, ist von allen Seiten aufgegeben, nachdem es keinem Zweifel mehr unterliegt, daß eine Majorität für das Eingehen auf die Spezialberathung des Etats für 1884/85 vorhanden ist. Eine Erörterung der Botschaft wird wahrscheinlich bei Gelegenheit des § 1 des Krankenkassengesetzes, das auf der Tagesordnung des Reichstages für Donnerstag steht, stattfinden; es gilt als wahrscheinlich, daß Fürst Bismarck zu derselben erscheinen wird, falls sein Gesundheitszustand es gestattet.

K Offiziösem Vernehmen nach, hat das Staatsministerium in einer seiner jüngsten Sitzungen die Auflösung der Berliner Stadtverordnetenversammlung zum 1. Januar 1884 beschlossen.

— Aus Schwerin, den 16. April, wird uns geschrieben: Das Sterbezimmer des Großherzogs liegt im zweiten Stockwerk des Schlosses und pflegte von dem Großherzoge in Ausnahmefällen als Schlafzimmer benutzt zu werden. Es ist dies ein verhältnißmäßig nur kleiner Raum mit einem Fenster. An der Wand diesem gegenüber steht ein mächtiger Glasschrank mit einer Sammlung von Helmen und Uniformstücken der Truppen des Mecklenburgischen Kontingents, während die untern Schiebladen die zahlreichen Ordensdekorationen des Großherzogs bergen. Dem Eingange gegenüber hat ein einfaches Bett von alterthümlicher Form seinen Platz, in welchem der Verstorbene seine Krankheit durchgemacht hat und nun bis zu der am Mittwoch Abend stattfindenden Aufbahrung in der Schloßkapelle ruht. Der Großherzog ist mit dem Mecklenburgischen Offiziers-Ueberrock mit dem Abzeichen eines General-Oberst angethan. Auf der Brust sieht man das goldene Kreuz der Wendischen Krone und das Großkreuz des Eisernen Kreuzes, den unteren Theil des Körpers bedeckt eine grünseidene Decke, auf welche von liebender Hand große Veilchensträuße und ein Lorbeerkranz niedergelegt sind. Auf den Zügen des Verblichenen liegt tiefer Frieden, das Antlitz ist nicht im Geringsten verändert, man meint einen ruhig Schlafenden zu sehen. Die Waffen, welche der Großherzog aus den verschiedenen Feldzügen heimgebracht hat, sind an der Wand über dem Bette in schöner Gruppirung geordnet; vor demselben sind zwei Stuhlreihen für die Mitglieder der Großherzoglichen Familie aufgestellt, welche allabendlich sich im Sterbezimmer zu einer Andacht versammeln. Heute (Montag) früh hat der von dem Kaiser aus Berlin entsendete Maler und Steinzeichner Feckert, Mitglied der königlichen Akademie der Künste, ein Bild des Trauerraums aufgenommen. Morgen (Dienstag) wird die Leiche secirt und einbalsamirt. Die Beisetzung erfolgt am Sonnabend den 21. oder Montag den 23. in der Domkirche in der zur Fürstengruft eingerichteten Blutskapelle. Viele fremde Fürstlichkeiten haben sich zur Theilnahme an der Trauerfeier bereits angemeldet.

**Wien,** 17. April. Im Abgeordnetenhause wurde die Schuldebatte fortgesetzt. Der Unterrichtsminister betont, daß die Schulnovelle keinen politischen Charakter habe und von dem Standpunkte der praktischen Wirksamkeit beurtheilt werden müsse. Die Novelle wolle keinen Umsturz, sondern eine Verbesserung der Mängel, deren Vorhandensein konstatirt worden sei. Der Minister widerlegte alle einzelnen gegen die Novelle vorgebrachten Einwendungen und wies nach, daß die Bestimmung über die Unabhängigkeit der Aemter von der Konfession nicht alterirt werde, daß indeß eine Hebung der religiös-sittlichen Ausbildung, die trotz der ausgezeichneten Leistungen der Volksschule zurückgeblieben sei, nothwendig erschien. Der Inhalt der Novelle liege unleugbar im Interesse des Staats, der Bevölkerung, der Familie und der Kirche und werde zur Besserung der Schule gereichen. (Lebhafter Beifall rechts.) — Giovanelli erklärte, die Tiroler Abgeordneten würden für die Vorlage stimmen unter dem Vorbehalte einer weitergehenden Resolution der Majorität des Tiroler Landtags. Der Schluß der Generaldebatte wurde hierauf mit 153 gegen 143 Stimmen angenommen.

**Pest,** 17. April. In Folge der gestrigen Interpellation des Abg. Füzessery (von der Unabhängigkeitspartei), daß die Grazer Polizei einen Abgeordneten mit einer hier ihr Wesen treibenden internationalen Diebesbande in Verbindung gebracht habe, hatten die Parteiklubs in der Nacht Konferenzen abgehalten. Heute wurde im Abgeordnetenhause die Angelegenheit auf die Tagesordnung gebracht. Der Abgeordnete Polonyi (von der Unabhängigkeitspartei) erklärte, daß die Interpellation Füzessery's sich auf ihn bezogen habe, er sei von seinem Advokaturgehilfen darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Abgeordneten Verhovay und Füzessery sich zu einem Angriff gegen ihn verabredet hätten und daß er deshalb die Sitzung nicht versäumen möge. Der Präsident seiner Partei habe gestern bei dem Oberstadthauptmann durch Einsichtnahme von den Akten festgestellt, daß weder sein Name, noch auch der Name eines anderen Abgeordneten in dem Diebesverzeichniß der Grazer Polizei vorkomme, daß aber in demselben ein Brief an die Grazer Sparkasse enthalten sei, worin er in seiner Eigenschaft als Advokat auf Grund der Anzeige einer Privatperson um nähere authenthische Details über einen Diebstahl nachgesucht habe, um nöthigenfalls wegen weiterer Verfolgung der Schuldigen das Erforderliche veranlassen zu können. Polonyi weist die gegen ihn erhobene Verdächtigung daher als eine grundlose zurück und bemerkt, er wisse nicht, ob eine internationale Diebesbande hier existire, aber daß eine Ehrenräuberbande in Pest existire, das sehe er bei dem gegenwärtigen Anlaß. Demgegenüber könne er nichts anderes thun, als den Abgeordneten Füzessery, wenn derselbe seine Verdächtigung nicht begründe oder wenigstens erkläre, daß er bona fide gehandelt habe, als einen niedrigen Verläumder zu bezeichnen. Der Präsident ruft Polonyi wegen des letzteren Ausdrucks zur Ordnung und bemerkt, daß er eine von zehn Mitgliedern des Hauses verlangte geheime Sitzung sofort anberaumen werde. Verhovay (Unabhängigkeitspartei) tritt der Anschuldigung Polonyi's entgegen, als ob ein Komplott gegen ihn existire und vertheidigt Füzessery gegen die Angriffe desselben. In der darauf folgenden geheimen Sitzung wurde beschlossen, von der Regierung Aufklärung über die Angelegenheit zu verlangen und bis diese erfolgt sei, von einem weiteren Vorgehen Abstand zu nehmen. Morgen Vormittag 10 Uhr wird wieder eine geheime Sitzung bezüglich dieses Gegenstandes stattfinden und in der um 11 Uhr zu eröffnenden Plenarsitzung soll die Beantwortung der Interpellation erfolgen und die von der Regierung verlangte Aufklärung gegeben werden. Das Haus setzte nach der geheimen die Plenarsitzung nicht fort, beschloß vielmehr die Tagesordnung zu sistiren.

**Pest,** 18. April. Abgeordnetenhaus. In der Affaire Polonyi-Füzessery gab der Ministerpräsident Tisza heute zunächst in einer geheimen Sitzung und dann in der Plenarsitzung die gestrigen Aussagen Polonyi's vollkommen bestätigende Erklärungen ab und konstatirte, daß weder der Name eines Abgeordneten Polonyi, noch ein ähnlicher Name in der Liste der Grazer Polizei vorkomme. Die Regierung überlasse es dem Hause, sein Ansehen zu wahren. Der Abgeordnete Füzessery erkannte hierauf, in der Mitte des Hauses stehend, sein inkorrektes Vorgehen an, welches auf einer falschen Information beruht habe. Er habe die Interpellation bona fide gestellt, das Ansehen des Hauses nicht schädigen und den Abgeordneten Polonyi nicht beleidigen wollen. Er bitte das Haus in aller Form um Entschuldigung. Der Ministerpräsident Tisza ersuchte das Haus, die Angelegenheit als erledigt anzusehen, da Füzessery freiwillig um Verzeihung gebeten habe. Das Haus stimmte zu und beschloß, das Faktum der freiwilligen Bitte um Verzeihung ins Protokoll aufzunehmen und zur Tagesordnung überzugehen.

**Petersburg,** 17. April. Das „Journal de St. Pétersbourg" bringt einen sehr warmen Nachruf auf den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg, der ein Musterregent gewesen sei und die Liebe und Verehrung seiner Unterthanen, für deren Wohl er während seiner mehr als 40jährigen Regierung unabläßig gearbeitet, wohl verdient habe. — Anläßlich der Depesche der „Agence Havas" in Konstantinopel vom 11. d. betreffend die Ernennung eines neuen Gouverneurs für den Libanon erinnert das „Journal de St. Pétersbourg" an seine frühere Mittheilung, daß Rußland in der Libanonfrage garnicht Partei ergriffen habe und daß es jeden von den übrigen Mächten genehmigten Kandidaten accepliren würde, der für die Interessen, die Rußland im Libanon zu schützen habe, dieselben Garantien wie Rustem Pascha böte. Was Bib Doda anbelange, so habe die russische Regierung nicht umhin gekonnt, auf dessen Jugend und Unerfahrenheit in den Landesgeschäften, sowie auf seine Nichtkenntniß der Sprache hinzuweisen. Hiervon abgesehen habe indeß das Petersburger Kabinet keinen vorgefaßten Entschluß, dasselbe werde sicherlich kein Hinderniß schaffen, wenn die Mächte einig seien.

**Warschau,** 17. April. Ein Student der Medizin, Namens Busse, insultirte gestern den Universitäts-Kurator Apuchtin in dessen Kanzlei. Die Untersuchung ist eingeleitet.

(Eine uns auf privatem Wege zugegangene Mittheilung meldet über den Vorfall Folgendes:

**Warschau,** 16. April. In der Kanzlei des allgemein verhaßten Lehrbezirks Kurators, Geheimrath Apuchtin, ereignete sich heute eine sehr aufregende Szene. Ein russischer Student überreichte dem Kurator eine Bittschrift, die statt des üblichen Titels „Sr. Exzellenz" 2c. einfach lautete „Dem Herrn Kurator des Warschauer Lehrbezirks". Letzterer stellte den Petenten darüber in barschem Tone zu Rede, worauf der so Angefahrene dem Herrn Apuchtin eine schallende Ohrfeige versetzte. Der Student wurde von den anwesenden Professoren sofort sistirt und von den herbeigerufenen Polizisten zur Haft gebracht. Die Strafe wird sehr hart ausfallen. Man glaubt, daß Herr Apuchtin, der zu den enragirtesten Russifikatoren gehört, seine Entlassung einreichen wird.

Ueber die weiteren Konsequenzen meldet das Wolff'sche Bureau :)

**Warschau,** 18. April. An zweihundert Studenten versammelten sich gestern im Universitätsgebäude und verlangten von dem Rektor Auskunft über die in Folge der Untersuchung wegen Insultirung des Universitätskurators Verhafteten. Diesem Verlangen wurde nicht entsprochen und das Universitätsgebäude durch Polizei und Militär besetzt. Als sich gegen Abend die Studenten durch ein Einschreiten des Militärs bedroht sahen, zerstreuten sie sich. Es ist ein Namensverzeichniß derselben aufgenommen worden.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 19. April.

d. [Die neue Verfügung der königlichen Regierung] in Betr. der Unterrichtssprache beim katholischen Religionsunterrichte wird vom „Dziennik Pozn." der ganz besonderen Beachtung Seitens der polnischen Landtagsfraktion empfohlen und dabei der Wunsch ausgesprochen, dieselbe möge diese Verfügung in irgend einer Form zum Gegenstande der parlamentarischen Diskussion machen.

⊕ **Personalien.** An Stelle des in das Ministerium für Landwirthschaft in Berlin berufenen Regierungsraths Freytag ist der Regierungsrath Gäbel zum Vertreter des mit der oberen Leitung der Provinzial-Feuer-Sozietäts-Verwaltung betrauten Geheimen Regierungsrath Gäde bestellt worden.

r. **Der Vorstand des Vereins der deutschen Fortschrittspartei,** welcher in der Generalversammlung am 4. März d. J. gewählt wurde, hat sich in folgender Weise konstituirt: Vorsitzender ist Bankdirektor Karl Mayer, stellvertretender Vorsitzender: Rechtsanwalt Fahle, Schriftführer: Kaufmann Hermann Meyer, Kassirer Stadtrath Schmidt; Beisitzer sind: Kaufmann Ad. Kantorowicz, Arzt Dr. Friedländer, Maurermeister Prausnitz, Hutfabrikant Ziegler, Provinzialbank-Buchhalter Schneider.

d. **Der Ehrendomherr Kuczynski,** Propst in Wysoki, ist am 18. d. Mts. gestorben. Derselbe wurde i. J. 1807 geboren und i. J. 1832 zum Geistlichen geweiht; im vorigen Jahre wurde er von der Regierung in Uebereinstimmung mit dem päpstlichen Stuhle zum Ehrendomherrn des Posener Domkapitels ernannt.

d. **Preßprozeß.** Der verantwortliche Redakteur des „Wielkopolanin", Herr Tuczynski, hat eine Vorladung vor das hiesige Gericht wegen eines Artikels in Nr. 17 jener Zeitung: „Wie es bei uns sein müßte", in welchem die Staatsanwaltschaft eine Beleidigung der preußischen Regierung gefunden hat, erhalten.

— **Stiftung.** Die früheren Schüler des verstorbenen Professors Molinski beabsichtigen, wie uns mitgetheilt wird, ihrem verehrten Lehrer aus freien Beiträgen ein würdiges Denkmal zu errichten, bestehend in einer Molinski'schen Studienstiftung für hilfsbedürftige Gymnasiasten.

⊕ **Das hiesige neue Posthaus** ist von dem Photographen Eduard Wechsel, Wilhelmsplatz 3, photographisch aufgenommen worden. Das in dem Schaukasten des Genannten aushängende Bild zeigt das Gebäude von der Ecke der Friedrichs- und Wilhelmsstraße aus, gewährt also sowohl den Anblick des in unserer Zeitung Nr. 247 bereits beschriebenen Eingangs zu der Publikumshalle, sowie der Hauptkuppel und der Thurmuhr, als auch der Frontansichten der beiden Flügel des Gebäudes.

⚭ **Im Moor versunken.** Die Passagiere des am 16. d. M. Nachmittags um 5 Uhr aus Frankfurt a. O. nach Posen abgehenden Zuges, welcher hier um 10 Uhr Abends eintreffen sollte, waren wenige Kilometer hinter Bahnhof Frankfurt in der Nähe der Haltestelle Blankensee zum Umsteigen von dem Zuge, in welchem sie von Frankfurt abgefahren waren, in einen anderen hinter einer längeren Strecke Geleis haltenden Zug, zu welchen sie sich, unterstützt durch die Beamten der Eisenbahn, zu Fuß begeben mußten, genöthigt, so daß der betr. Zug nicht um 10 Uhr, sondern erst um 11 Uhr Abends hier ankam. Wir erfahren über diesen Umstand Folgendes: Die Eisenbahn liegt an der betreffenden Stelle auf einem 30 Fuß hohen Damme, welcher an der Seite eines Torfmoores entlang führt. Seit 14 Jahren — so lange die Bahn von hier nach Frankfurt besteht — hat sich hier nichts Außergewöhnliches gezeigt; am 16. Nachmittags, bald nachdem der Schnellzug nach Berlin die Strecke passirt, wollte der Besitzer des Gutes Kunersdorf (berühmt durch die Schlacht vom 12. August 1759) auf dem am Fuße des Eisenbahndammes entlang führenden Wege, welcher ein wenig höher als der Wasserspiegel des Torfmoores an dem Eisenbahndamm hinläuft, zu wirthschaftlichen Zwecken eine Lokomobile fahren. Dieselbe wurde von 7 Ochsen gezogen, als plötzlich mitten während der Fahrt der Weg nach allen Richtungen Risse bekam und die Lokomobile mit sammt 4 Ochsen spurlos in das Moor versank. 3 Ochsen konnten nur mit größter Mühe gerettet werden, ebenso die Begleiter des Transportes, welche über die Erdklüfte hinübersprangen. Zugleich jedoch rutschte von dem daneben liegenden Eisenbahndamm die dem Wege zunächst gelegene Böschung mit in das Moor hinein, so daß der Damm bis ziemlich nah an die Schwellen heran versank. Es konnten in Folge dessen einige Stunden lang die Züge nicht passiren, bis es den energischen Anstrengungen der alsbald herbeigerufenen Streckenbeamten gelang, das Geleise auf den nicht angegriffenen Theil des Eisenbahndammes herüberzuwerfen und den Betrieb wieder zu eröffnen. Von der versunkenen Lokomobile und den vier verschwundenen Ochsen ist nichts zu sehen, alles deckt ein gelbliches Wasser, während etwas entfernt von der Rutschstelle ein ziemlich großes Stück der Moorwiese in die Höhe getrieben ist. Der Vorfall ist um so wunderbarer, als seit dem Beginn des Betriebes auf der genannten Bahnstrecke an der Rutschstelle nichts bemerkt worden und bis zu jenem Lokomobilentransport der Weg von Wirthschaftsfuhren immer regelmäßig benutzt worden sein soll. Als ein besonderes Glück ist es zu bezeichnen, daß während des Einsturzes des Weges und der Böschung nicht gerade ein Zug die gefährliche Stelle passirte, da derselbe alsdann wohl unfehlbar in die Tiefe hinabgefahren sein würde.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wiesbaden,** 18. April. Se. Maj. der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen worden. Vom Bahnhofe aus begab sich Se. Maj. im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schloß, überall von der zahlreichen Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Das Wetter ist prachtvoll.

**Darmstadt,** 18. April. Der Großherzog, sowie die Prinzen Heinrich und Wilhelm begeben sich am Freitag nach Schwerin zu den Beisetzungsfeierlichkeiten.

**München,** 17. April. Der König von Sachsen ist heute Morgen zum Besuch des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen nach Krauchenwies abgereist.

**München,** 17. April. Der Herzog von Aosta und die Herzogin von Genua haben heute Mittag mittelst Extrazugs die Rückreise nach Italien angetreten; die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses gaben denselben bis zum Bahnhof das Geleite.

**München,** 18. April. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute die Nothstandsvorlage. Die Regierungsvorlage wurde abgelehnt und die Anträge des Ausschusses in allen Punkten mit 83 gegen 68 Stimmen der Linken angenommen.

**Dresden,** 18. April. Da die Königin von Sachsen auf ärztliches Anrathen ihren Aufenthalt in Meran auf unbestimmte Zeit verlängern wird, so begiebt sich König Albert von Sigmaringen nach Meran, um dort seinen Geburtstag in aller Stille zu verbringen.

**Schwerin,** 17. April. Die Großfürstin Maria Paulowna ist heute Vormittag um 11 Uhr eingetroffen. — Der verstorbene Großherzog hat selbst die Bekleidung seiner Leiche bestimmt: den Rock des mecklenburgischen Grenadierregimentes nur mit dem Militärverdienstorden, darüber den Mantel, den er im Feldzuge 1870/71 getragen hat.

**Schwerin,** 17. April. Die Prinzessinnen Mathilde und Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt, Mutter und Schwestern der Großherzogin, sind heute Abend 7½ Uhr mittelst Extrazuges hier eingetroffen.

**Schwerin,** 18. April. Großfürst Wladimir ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen. — Die Leiche des Großherzogs ist nach erfolgter Oeffnung und Einbalsamirung Nachts nach der Schloßkirche übergeführt worden. Morgen und übermorgen findet dort die Paradeausstellung der Leiche statt und am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr die feierliche Beisetzung im Dome.

**Wien,** 18. April. Der Studenten-Kommers, durch welchen man gestern Abend der Sympathie für die zwei relegirten Studenten Ausdruck geben wollte, wurde von der Polizei aufgelöst, wobei sich nach Meldung der Blätter der Abgeordnete Schönerer der Polizei gegenüber renitent benahm.

**Kopenhagen**, 17. April. Im Landsthing wurde die gestern eingebrachte Adresse an den König nach zweistündiger Verhandlung mit 40 gegen 10 Stimmen angenommen. Die Adresse wird dem Könige durch den Präsidenten und den Vizepräsidenten überreicht werden.

**Kopenhagen**, 18. April. Oberhofmarschall v. Lövenskjold wird den König bei der Leichenfeier in Schwerin vertreten.

**Kopenhagen**, 18. April. Die Ueberreichung der Adressen des Folkethings und des Landsthings an den König ist heute erfolgt, nachdem eine Sitzung des Staatsraths vorausgegangen war. Der Adreßdeputation des Folkethings gegenüber sprach der König sein Bedauern aus über den geringen Erfolg der Reichstagsarbeiten; das Folkething habe verschiedene bereits vom Landsthing angenommene Regierungsvorlagen zu fördern unterlassen und die Befestigungsvorlage ganz und gar zurückgewiesen. Er hoffe, man werde erkennen, daß eine Verständigung nur durch Verhandlungen der beiden Things und der Regierung zu erreichen sei. Auf die Adresse des Landsthings erwiederte der König, er habe den festen Willen, die grundgesetzliche Ordnung durchweg aufrechtzuhalten. Der Reichstag wurde sodann um 3 Uhr Nachmittags geschlossen.

**Paris**, 16. April. Der „Temps" kommt nochmals auf das Verhalten des französischen Gesandten in China, Bourrée, zurück, welcher einen Vertrag, durch den die Souzeränetät Chinas über Anam anerkannt wurde, unterzeichnet und denselben per Dampfer nach Paris gesandt habe, anstatt die Regierung telegraphisch um Rath zu fragen. Der Vertrag sei während der interimistischen Leitung der auswärtigen Angelegenheiten nach Paris gekommen, sobald Challemel-Lacour das Ministerium des Auswärtigen übernommen habe, hätte er Bourrée abberufen.

**Paris**, 17. April. Die Regierung wird den Kammern bei ihrem Wiederzusammentritt eine Vorlage wegen Bewilligung eines **Kredits** von 5 Millionen Frcs. für Tonkin zugehen lassen. Großfürst Konstantin ist heute hier eingetroffen und beabsichtigt, einige Zeit in Paris zu bleiben.

**Marseille**, 18. April. Unter dem Schutze von patrouillirenden Gendarmen haben gestern 1500 Arbeiter auf den Quais gearbeitet, auch haben mehrere Schiffe wieder befrachtet auslaufen können. In einem gestern abgehaltenen Meeting der Strikenden ermahnte der Deputirte Clovis Hugues die Strikenden zum Nachgeben.

**London**, 16. April. [Unterhaus.] Der Unterstaats-Sekretär Fitzmaurice erklärte auf eine Anfrage Bourke's, die Regierung sei mit den übrigen Mächten, welche den Berliner Vertrag unterzeichnet hätten, in Betreff einer baldigen Regelung des Tributs Bulgariens, Montenegros, Serbiens und Griechenlands in Berathung getreten. Zur Zeit würde über diese Frage von den Botschaftern in Konstantinopel verhandelt, ein bezügliches Uebereinkommen sei aber noch nicht getroffen.

**London**, 17. April. Die Königin hat sich heute nach Osborne begeben. Zum Schutze der Königin waren alle Zugänge zum Bahnhof von Polizeiagenten bewacht, an allen Orten, wo der Zug anhält, sind die nämlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen. Die Königin legt den Weg zum Bahnhof, da sie noch nicht wieder gehen kann, in einem Fahrstuhle zurück.

**London**, 17. April. Nach einer Meldung aus Zanzibar vom heutigen Tage hat das englische Kriegsschiff „Dragon" Befehl erhalten, sofort nach Madagaskar abzugehen.

**London**, 17. April. In der Paternoster-Square-City brach in der verflossenen Nacht Feuer aus, wodurch zwei Gebäude, darunter dasjenige der Verlagsfirma Kegan Paul Trench & Co., gänzlich eingeäschert wurden. Auch mehrere Nachbarhäuser wurden von dem Feuer beschädigt. Der Gesammtverlust wird auf 90,000 Pfd. St. angeschlagen.

**London**, 18. April. Nach einer aus Bombay hier eingegangenen Meldung sind auf dem See bei Secumderabad drei Boote mit zusammen 75 Personen, welche einer religiösen Zeremonie beiwohnen wollten, umgestürzt, und haben dabei 62 Personen das Leben verloren.

**Liverpool**, 18. April. Heute wurde ein gewisser Kingston unter der Anschuldigung der Theilnahme an den Morden im Phönixparke verhaftet.

**Dublin**, 16. April. In dem Prozesse gegen Curley erklärte der Staatsanwalt, daß Curlay als ein Führer der Bande der Unüberwindlichen Brady und Andere in den Phönix-Park begleitet und den Mördern Instruktionen ertheilt habe. Der Denunziant Carey wiederholte seine früheren Aussagen, erklärte, daß die Unüberwindlichen 22 Male die Ermordung Forster's geplant hätten und gab Details von anderen Plänen zur Ermordung verschiedener Beamten an.

**Dublin**, 17. April. In dem Prozesse gegen Curley begann der Vertheidiger heute sein Plaidoyer, in welchem er noch nachzuweisen suchte, daß Curley sich zur Zeit des Mordes im Phönixpark nicht dort befunden habe. Im Uebrigen ergab die heutige Verhandlung nichts Neues.

**Dublin**, 18. April. Curley wurde von den Geschworenen schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt.

**Petersburg**, 16. April. In dem politischen Prozeß gegen die Theilnehmer des südrussischen Arbeiterbundes, dessen gerichtliche Verfolgung durch den General Strelnikoff zu der Ermordung des Generals durch Sozialisten geführt hatte, sind 3 Angeklagte zu lebenslänglicher, 7 zu fünfzehnjähriger, 4 zu zehnjähriger, 4 zu vierjähriger Zwangsarbeit und 8 zur Ansiedelung in den entferntesten Ortschaften Sibiriens verurtheilt worden.

**Petersburg**, 16. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten werden sich von Semiretschensk drei Deputationen einheimischer Kirghisen, Tarantschen und Dunganen zur Krönung nach Moskau begeben. Dieselben werden dem Kaiser und der Kaiserin eine werthvolle Schüssel und ein Salzfaß überreichen. Zum Krönungstage werden in Moskau auch Deputationen vom Kaukasus und aus Transkaukasien, sowie von den Kirghisen der Gebiete Turgai, Ural, Sempalatinsk und Akmolinsk erscheinen.

**Petersburg**, 17. April. Anläßlich des Ablebens des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin ist eine zweiwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden. — Großfürst Wladimir ist nach dem Auslande abgereist.

**Petersburg**, 17. April. Die Adelsmarschälle und der hohe Adel sind eingeladen worden, sich spätestens am 18. Mai (6. Mai a. St.) in Moskau einzufinden. Zufolge allerhöchst bestätigten Dekrets des Reichsrathes wird bei Eröffnung der Schifffahrt von in Kronstadt einlaufenden Segelschiffen 1 Kopeken, von Dampfern 2 Kopeken pro Last als Steuer für die Entfernung von Schutt und Unrath erhoben.

**Petersburg**, 18. April. Im Marientheater brach gestern Abend kurz vor der Vorstellung Feuer aus, wurde jedoch gleich gelöscht. Die Vorstellung konnte stattfinden.

**Riga**, 18. April. Die Eisdecke der Düna hat sich oberhalb der Stadt an mehreren Stellen in Bewegung gesetzt. Die Flußmündung ist eisfrei, dagegen ist in der Bucht viel Eis; bei Domesneß ist die Passage gesperrt.

**Odessa**, 17. April. Nach der Verlesung des definitiven Urtheilsspruches gegen die 26 wegen verschiedener Staatsverbrechen Angeklagten reichten 10 Verurtheilte Bittgesuche um Straflinderung ein.

**Konstantinopel**, 16. April. Die Botschafter der Mächte traten heute zu einer Konferenz in der Libanonfrage zusammen, die Versammlung wurde indeß ohne jede weitere Diskussion vertagt, weil sich der englische Vertreter Wyndham und der russische Botschafter Nelidow ohne Instruktionen befanden.

**Konstantinopel**, 17. April. Das Gerücht von dem Ausbruch der Pest in Dschoanera, an der türkisch-persischen Grenze, bestätigt sich. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind ergriffen worden.

**Belgrad**, 17. April. Der Gesandte Bogicevic reist morgen nach Wien, um an den Sitzungen der Konferenz à quatre theilzunehmen.

**Kairo**, 16. April. Als Nachfolger des englischen Generalkonsuls Malet auf dem hiesigen Posten werden der Gouverneur des Kaplandes, Hercules Robinson und Bartle Frère genannt. — Die egyptische Regierung hat auf den Vorschlag Lord Dufferin's beschlossen, die Einfahrt in den Hafen von Alexandrien erweitern zu lassen, die Kosten werden auf 270,000 Pfd. Sterl. angeschlagen und werden voraussichtlich durch eine Erhöhung der Hafenzölle gedeckt werden.

---

**Petersburg**, 19. April. In Kataw-Iwanowskoi (Gouvernement Orenburg, Kreisbezirk Ufa) sind gestern 500 Häuser, die Telegraphenstation, die Poststation und ein Theil des Hüttenwerks des Fürsten Bjellosselski, sowie große Vorräthe an Brennholz und Kohlen ein Raub der Flammen geworden.

---

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

---

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 17. Nachm. 2 | 757,3 | W schwach | trübe | +11,2 |
| 17. Abnds. 10 | 757,7 | NW schwach | heiter | + 5,9 |
| 18. Morgs. 6 | 758,5 | NW schwach | heiter | + 2,9 |
| 18. Nachm. 2 | 758,6 | NO schwach | heiter | +13,0 |
| 18. Abnds. 10 | 758,1 | NO schwach | wolkenlos | + 7,2 |
| 19. Morgs 6 | 758,6 | NO schwach | wolkenlos | + 3,0 |

Am 17. April Wärme-Maximum: +11°4 Cels
" " " Wärme-Minimum: + 1°5 "
" 18. " Wärme-Maximum: +13°2 "
" " " Wärme-Minimum: + 2°2 "

## Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18 April Morgens 1,66 Meter
" " 19. " Morgens 1,62 "

---

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 18. April. (Schluß-Course.) Sehr fest auf Wien und Paris.

Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 81,10. Wiener do. 170,70. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 102. K.-M.-Pr.-Anth. 127½. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 149⅜. Darmstb. 155½. Meining. Bk. 97. Oest.-ung. Bk. 709,50. Kreditaktien 269¼. Silberrente 67⅜. Papierrente 66⅜. Goldrente 83⅜. Ung. Goldrente 76⅜. 1860er Loose 120½. 1864er Loose 320,00. Ung. Staatsl. —,—. do. Ostb.-Obl. II. 96½. Böhm. Westbahn 263¾ Elisabethb. —. Nordwestbahn 175⅞. Galizier 265½. Franzosen 290½. Lombarden 128. Italiener 91⅜, 1877er Russen 89⅞. 1880er Russen 72⅜. II. Orientanl. 57¼. Zentr.-Pacific 112⅜ Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57. Wiener Bankverein 94⅜, 5% österreichische Papierrente 79¼, Buschtehrader —, Egypter 76⅜. Gotthardbahn 125¾. Türken 12¼.

Graz-Köflacher —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 268⅝, Franzosen 291. Galizier 265½, Lombarden 128⅛, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn 125⅝.

**Frankfurt a. M.**, 18. April. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 268⅞, Franzosen 290⅜, Lombarden 127¾. Galizier 265⅜, österreich. Papierrente —, Egypter 76¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 126¼, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 76⅜. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Fest.

**Wien**, 18. April. (Schluß-Course.) Durchweg fest. Kreditaktien Franzosen, Lombarden, Nordbahn und Unionbank lebhaft. Renten still.

Papierrente 78,37½. Silberrente 78,92½. Oesterr. Goldrente 98,15. 6-proz. ungarische Goldrente 120,35. 4-proz. ung. Goldrente 90,07½. 5-proz. ung. Papierrente 88,00. 1854er Loose 119,40. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 167,50. Kreditloose 173,50 Ungar. Prämien. 114,50. Kreditaktien 316,00. Franzosen 339,00. Lombarden 150,30. Galizier 310,00 Kasch.-Oderb. 146,00. Pardubitzer 150,20. Nordwestbahn 205,00 Elisabethbahn 216,50 Nordbahn 2830,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 118,80, Anglo-Austr. 116,50 Wiener Bankverein 110,00. Ungar. Kredit 312,00. Deutsche Plätze 58,50 Londoner Wechsel 119,70. Pariser do. 47,50, Amsterdamer do. 99,45. Napoleons 9,59. Dukaten 5,64 Silber 100,00. Marknoten 58,55 Russische Banknoten 1,18¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 164,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 229,00, Tramway 225,00. Buschterader —.—. Oesterr. 5proz Papier 93,15.

**Wien**, 18. April. Ungar. Kreditaktien 312,00, öster. Kreditaktien 316,00, Franzosen 338,50, Lombarden 149,30, Galizier 310,50, Nordwestbahn —, Elbthal 228,50, österr. Papierrente 78,35, österr. Goldrente —,—, 6 proz. ungar. Goldrente 120,35, do. 5 proz. Papierrente 88,00, 4proz. ungar. Goldrente 90,07½, Marknoten 58,52½, Napoleons 9,49, Bankverein 109,60, Anglo-Austrian —. Günstig.

**Wien**, 17. April (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 314,80. Oesterr. Kreditaktien 313,60 Franzosen —,—. Lombarden —,—. Galizier —,—. Nordwestbahn —,—. Elbthal —,—. Oesterr. Papierrente —,—. Ungar. 4proz. Goldrente 90,02½. Marknoten —,—. Napoleons —,—. Bankverein —,—. Sehr fest.

**Paris**, 18. April. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 80,45, 3proz. Rente 79,40, Anleihe de 1872 112,95, Italien. 5proz. Rente 91,30, Oesterreich. Goldrente 83, 6proz. ungar. Goldrente 102⅞, 4proz. ungar. Goldrente 77⅛, 5 proz. Russen de 1877 93, Franzosen 721,00, Lombard. Eisenbahn-Aktien 325,00, Lombard. Prioritäten 296,00, Türken de 1865 12,07½, Türkenloose 57,37, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier neue 64⅝, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2545,00, Banque ottomane 757,00, Union gen. —, Credit foncier 1345,00, Egypter —,—, Banque de Paris 1055, Banque d'escompte 540,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,22½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier egyptien 602,00.

**Florenz**, 18. April. 5pCt. Italien. Rente 91,44, Gold 20,00.

**London**, 18. April. Consols 102$\frac{1}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 90⅛, Lombarden 12⅞, 3proz. Lombarden alte 11⅝, 3proz. do. neue —, 5proz Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 85¼, 5proz. Russen de 1873 87⅞, 5proz. Türken de 1865 11⅝, 3½proz. fundirte Amerik. 105⅞, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76¼, Oesterr. Goldrente 83 Spanier 64⅛, Egypter 76¼, Ottomanbank 20⅛, Preuß. 4proz. Consols 101. Ruhig.

Silber —. Platzdiskont 2⅞ pCt.

Aus der Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl. nach Holland.

**Petersburg**, 18. April. Wechsel auf London 23⅞, II. Orient-Anleihe 92 III. Orientanleihe 92.

Privatdiskont — pCt.

**Newyork**, 17. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 3½prozentige fundirte Anleihe 103, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅝, Erie-Bahn 38¼, Zentral-Pacific-Bonds 114, Newyork Zentralbahn-Aktien 127¼, Chicago- und North Western-Eisenbahn 152½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 4 Prozent.

### Produkten-Kurse.

**Bremen**, 18. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,75 B., per Mai 7,80 bz., per Juni 8,00 B., per Juli 8,10 B., per August-Dezember 8,35 bz. u. Käufer.

**Wien**, 18. April. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 10 Gd., 10,05 Br., per Herbst 10,23 Gd., 10,28 Br. Roggen per Frühjahr 7,70 Gd., 7,75 Br., per Herbst 7,90 Gd., 7,95 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,95 Gd., 7,00 Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,83 Gd., 6,88 Br.

**Pest**, 18. April. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 9,72 Gd., 9,75 Br., per Herbst 9,92 Gd., 9,95 Br. — Hafer per Frühjahr 6,35 Gd., 6,37 Br., per Herbst 6,42 Gd., 6,45 Br. Mais per Mai-Juni — Gd., — Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13⅜.

**Paris**, 18. April. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 25,25, per Mai 25,75, per Mai-August 26,50, per Juli-August 26,80. — Roggen behpt., per Mai-August 16,50, per Juli-August 18,10. — Mehl 9 Marques fest, per April 56,60, per Mai 57,10, per Mai-August 58,25, per Juli-August 58,75. — Rüböl fest, per April 95,00, per Mai 95,00, per Mai-August 90,00, per Sept.-Dezbr. 79,00. Spiritus behpt., per April 50,50, per Mai 50,25, per Mai-August 51,00, per September-Dezember 51,00. — Wetter: Schön.

**Amsterdam**, 18. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Termine unveränd., per Mai 272, per November 277. Roggen loko und auf Termine unverändert, per Mai 166, per Oktober 173. Raps per Mai —, per Herbst 273 Fl. Rüböl loco 41, per Mai 38⅞, per Herbst 36½.

**Antwerpen**, 18. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. und Br., per April — Br., per Mai — bez., 19¼ Br., per Sept. 20½ Br., per Sept.-Dezember 21 Br. Ruhig.

**London**, 18. April. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 55,500, Gerste 12,300, Hafer 22,700 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten fest.

**London**, 18. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letzten Montage: Weizen 55,550, Gerste 22,260, Hafer 22,660 Qrts.

Weizen fester aber ruhig, angekommene Ladungen stetig, Mehl ruhig runder Mais flau, andere Getreidearten fest.

**London**, 18. April. Havannazucker Nr. 12 23¼ stetig. Centrifugal Cuba —.

**London**, 18. April. An der Küste angeboten 18 Weizenladungen. Wetter: Schön.

**Leith**, 18. April. [Getreidemarkt.] Für Weizen und Hafer festere Stimmung, andere Artikel ruhig.

**Newyork**, 17. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans 9$\frac{11}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certifikates — D. 94 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 20⅛ C. do. per April 1 D. 19¼ C., do. pr. Mai 1 D. 20 C., do. pr. Juni 1 D. 22 C. Mais (New) — d. 66 ½C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6$\frac{11}{16}$, Kaffee (fair Rio-) 10. Schmalz Marke (Wilcox) 11⅜, do. Fairb. 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck 10⅞ nom. Getreidefracht nach Liverpool 3.

---

**Stettin**, 17. April. Wetter: Bewölkt. + 9° R. Barometer 28,4. Wind: W.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber 170—187 Mark, weißer 170—187 Mark, geringer und feuchter 130—160 Mark, per April-Mai 189—190—189,5 M. bez., per Mai-Juni 189—190—189,5 M. bez., per Juni-Juli 191,5—191 M. bez., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 195 M. Br., 194 M. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko inländischer 115—130 M., geringer und feuchter — M., per April-Mai 134,5—133,5—134 M. bez., per Mai-Juni 136—135 Mark bez., per Juni-Juli 138—137,5 Mark bez., per Juli-August 140—139,5 Mark bez., per September-Oktober 142,5 Mark bez. — Gerste ziemlich unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch gewöhnliche 116 bis 120 Mark, bessere 121 bis 125 Mark, feine 130 bis 135 Mark. — Hafer still, per 1000 Kilo loko Pommerscher 105 bis 117 M. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilogramm per April-Mai — M. bez., per September-Oktober 281 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo — M. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 66,5 M. Br., abgel. Anmeldung 61,5 M. bez., per April-Mai 62—62,5 M. bez., per Mai-Juni 63 Mark bez., per September-Oktober 61,5 M. bez. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 52—51,9 M. bezahlt, mit Faß — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M., per April-Mai 51,9—52,1 M. bez., per Mai-Juni 52,8—52,9 M. bez., Juni-Juli 53,5 M. Br. und Gd., per Juli-August 54,3 M. Br. und Gd., per August-September 55 M. Br., per September-Oktober 53,6 M. Br. und Gd. — Angemeldet: 3000 Ztr. Weizen, 5000 Ztr. Roggen, 1100 Ztr. Rüböl, 20,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 189,5 M., Roggen 134 M., Rübsen — M., Rüböl 62,25 M., Spiritus 52 M. — Petroleum loko 8,15 Mark tranf. bez., Regulirungspreis 8,15 M. tr., alte Usance 8,35—8,4 M. tr. bez., September-Oktober — M.

Heutiger Landmarkt: Weizen 175—190 M., Roggen 125—136 M. Gerste 110—125 M., Hafer 120—130 M., Erbsen 150—170 M. Winterrübsen — M., Kartoffeln 66—78 M., Heu 2—2,5 M. Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

---

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 17. April. Wind: W. Wetter: Schön.

So wenig gestern der Eindruck des günstigen Wetters sich gewahren ließ, ebenso bestimmt kam im heutigen Verkehr der Umstand zur Geltung, daß die Temperatur in vergangener Nacht bis nahe an den Gefrierpunkt gesunken war. Dadurch charakterisirte sich die Stimmung im Großen und Ganzen als fest.

Loko-Weizen nur in feiner Waare beachtet. Auf Termine wirkte die höhere Newyorker Notirung günstig, doch kam die feste Haltung am meisten der laufenden Sicht zu Gute, weil für diese mannigfache Deckungsfrage Befriedigung heischte. Der Deport ist dadurch neuerdings größer geworden; es wurde vielfach April-Mai pari Juli-August getauscht. Angesichts der bedeutenden Platzbestände müssen wir immer wieder auf diese Thatsache hinweisen, weil sie dafür spricht, daß für Blanco-Engagements nicht jede Verlegenheit ausgeschlossen ist.

Loko-Roggen ging zu behaupteten Preisen nicht viel um. Im Terminverkehr entwickelte die Platzspekulation ziemlich rege Kauflust in der Hoffnung, daß die jetzige Zeit der Feldbestellung die Landzufuhren schmälern und dadurch die Belebung des hiesigen Versandgeschäfts veranlassen wird. Bei fester Tendenz avancirten die Course reichlich 1 M., und der Schluß blieb fest. Loko-Hafer fest. Termine besser. Roggenmehl fest. Mais still.

Rüböl recht fest und merklich theurer. Platzspekulation und Müller entwickelten guten Deckungsbegehr. Petroleum fest. Spiritus matt. Preise haben sich unter schleppenden Umsätzen nicht ganz behaupten können.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 130—200 Mark nach Qual., polnischer — ab Bahn bez., fein weiß — ab Bahn bez., per diesen Monat — M. bez., gelbe Lieferungsqualität 189 M., per April-Mai 190,5—189,5 bez., per Mai-Juni 188,5—189—188,75 bez., per Juni-Juli 188,5—189 bez., per Juli-August 190 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 193,5—194 bez., per Okt.-Nov. — bez. Durchschnittspreis —. M. Gekündigt 5000 Ztr. per 1000 Kilogramm. Kündigungspreis —.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 125—140 nach Qualität. inländischer gut 135—137, mittel 130 Ladungen 138—139 ab Bahn bez., feiner —, abgelaufene Anmeldungen vom 10. April cr. 138 verk., hochfein —, per April-Mai 138,5—139,5—139 bez., per Mai-Juni 138,75—139,5—139,25 bez., per Juni-Juli 140,75—141,25—141 bez., per Juli-August 142,5—143—142,75 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 145,5—146—145,75 bez. — Gekündigt 35,000 Ztr. Durchschnittspreis —. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 120—200 nach Qualität, märkische Futter- — bez., gute preuß. 140 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—150 nach Qualität, guter preußischer 124—130, do. feiner — bez., guter pomm. 120—125 bez., per diesen Monat —, per April-Mai 124 bez., per Mai-Juni 124 bis 124,5 bez., per Juni-Juli 126,5., per Juli-August — bez., Lieferungsqualität 124 M. Gekündigt 15,000 Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr. Durchschnittspreis — bez.

Erbsen Kochwaare 160—220, Futterwaare 140—150 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat — G., per April-Mai — bez., per Mai-Juni 27,5 G., per Juni-Juli 27,75 G., per Juli-August — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat — G., per April-Mai — bez., per Mai-Juni 27,5 G., per Juni-Juli 27,75 G., per Juli-August — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —,— M., per Oktober-November — Gd.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20 bez., per April-Mai 20 bez., per Mai-Juni 20 bez., per Juni-Juli 20,35 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober —. — Gek. 500 Ztr. Durchschnittspreis —.

Weizenmehl Nr. 00 26,75—24,75, Nr. 0 24,50—22,75, Nr. 0 u. 1 21,75—20,75. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,50. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — bez., per diesen Monat und per April-Mai 65,8—67 bezahlt, per Mai-Juni 65,8—67 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 61,2—61,6 bez., per Oktober-November — bez. — Gekündigt 600 Ztr. Durchschnittspreis —.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — bez., per diesen Monat 24,5 M., per April-Mai 24,2 M., per September-Oktober 24,8 M. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 53,3 bezahlt, loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — bez., per diesen Monat und per April-Mai 53,1—52,9 bez., per Mai-Juni 53,3—53,2 bis 52,9—53 bez., per Juni-Juli 54—54,1—54 bez., per Juli-August 54,9—54,7—54,8 bez., per August-September 55,2—55—55,1 bez., per September-Oktober 54 bez., per Oktober-November 53 bez., per November-Dezember 52,6 bezahlt. — Gek 60 000 Liter. Durchschnittspreis —.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin**, 17. April. Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas schwächeren Notirungen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen von bestimmendem Einfluß. Die Spekulation hielt sich Anfangs sehr reservirt, und Geschäft und Umsätze bewegten sich in bescheidenen Grenzen. Weiterhin trat ganz allgemein eine Befestigung der Tendenz ein und das Geschäft gewann bei anziehenden Kursen regeren Charakter.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten und theilweise etwas bessern.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei mäßigen Umsätzen.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien ziemlich lebhaft zu besseren Kursen um; auch Franzosen wurden fester, Lombarden behauptet und ruhig.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet und ruhig zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener fest.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mäßige Umsätze auf, inländische Eisenbahnprioritäten waren lebhafter und theilweise etwas anziehend.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig; die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank erschienen etwas schwächer.

Industriepapiere waren zumeist fest bei mäßigem Verkehr, Montanwerthe wenig verändert.

Inländische Eisenbahnaktien waren recht fest; oberschlesische höher und belebt, Rechte Oderuferbahn, ostpreußische Südbahn fester, Berlin-Hamburger, Altona-Kiel etwas besser.

**Umrechnungs-Sätze:** 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

### Wechsel-Kurse.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 4½ | 169,65 G |
| Brüss. u. Antwerpen | | 81,00 bz |
| 100 Fr. 8 T. | 3½ | 80,60 bz |
| London 1 Lstr. 8 T. | 3 | 20,44 bz |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 3 | 81,05 bzB |
| Wien, öst. Währ. 8 T. | 4 | 170,70 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 6 | 201,25 bz |
| Warsch. 100 R. 8 T. | 6 | 202,50 bz |

### Geldsorten und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns pr. St. | 20,39 bz |
| 20-Francs-Stück | 16,22 bzG |
| Dollars pr. St. | |
| Imperials pr. St. | 16,76 bz |
| Engl. Banknoten | 20,47 bzG |
| Französ. Banknot. | 81,00 G |
| Oesterr. Banknot. | 170,85 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 202,20 bz |

### Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

### Fonds- und Staats-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 102,30 bz |
| Konf. Preuß. Anl. | 4½ | 104,20 B |
| do. do. | 4 | 102,20 B |
| Staats-Anleihe | 4 | 101,20 bzG |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 98,50 G |
| Kur- u. Neum. Schlv. | 3½ | 99,00 G |
| Berl. Stadt-Oblig. | 4½ | 103,50 bzB |
| do. do. | 4 | 101,30 bzG |
| do. do. | 3½ | 97,00 bz |
| Pfandbriefe. | | |
| Berliner | 5 | 108,25 G |
| do. | 4½ | 103,80 bz |
| do. | 4 | 101,40 bz |
| Landschaftl. Zentral | 4 | 101,70 G |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 96,20 bz |
| do. neue | 3½ | 93,50 bz |
| do. | 4 | 102,30 bz |
| N. Brandenb. Kredit | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 92,80 G |
| do. | 4 | 101,70 B |
| Pommersche | 3½ | 92,80 G |
| do. | 4 | 101,70 B |
| do. | 4½ | 103,00 B |
| Posensche neue | 4 | 100,90 G |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altland. | 3½ | |
| do. Lit. A. | 3½ | |
| do. neue II. | 4½ | |
| Westpr., rittersch. | 3½ | 92,90 G |
| do. do. | 4 | 101,80 bz |
| do. Neuldsch. II. | 4 | 101,30 bz |
| do. do. II. | 4½ | 101,40 G |
| Rentenbriefe. | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 101,25 B |
| Pommersche | 4 | 101,25 B |
| Posensche | 4 | 101,20 B |
| Preußische | 4 | 101,20 G |
| Rhein. u. Westf. | 4 | 101,50 G |
| Sächsische | 4 | 101,25 G |
| Schlesische | 4 | 101,10 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Bayer. Anl. 1875 | 4 | 102,00 B |
| Brem. do. 1880 | 4 | |
| Hamb. St.-Rente | 3½ | 89,10 B |
| Sächs. do. | 3 | 81,20 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Pr.-Anl. 1855 | 3½ | 149,60 bz |
| Hess. Pr.-Sch. 40 T. | — | 302,75 bz |
| Bad. Pr.-Anl. 1867 | 4 | 132,00 bz |
| do. 35 Fl.-Loose | — | 228,75 bz |
| Bayer. Präm.-Anl. | 4 | 133,70 B |
| Brnschw. 20 Thlr.-L. | — | 98,20 B |
| Cöln-Mind. Pr.-A. | 3½ | 127,60 B |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | |
| Dtsch. G. P.-Pfdb. I. | 5 | 119,40 bz |
| do. do. II. Abth. | 5 | 116,00 bz |
| Hamb. 50 Thl.-Loose | 3 | 189,50 B |
| Lüb. 50 Thlr.-Loose | 3½ | 185,40 bz |
| Mein. 7 Fl.-Loose | — | 28,60 bz |
| Mein. H. Pr.-Pfdbr. | 4 | 117,40 bz |
| Oldenb. 40 Thlr.-L. | 3 | 146,30 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Newyork. St.-Anl. | 6 | |
| do. do. | 7 | 119,30 G |
| Finnländ. Loose | — | 48,10 bzB |
| Italienische Rente | 5 | 91,20 bz |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 101,50 G |
| Oest. Gold-Rente | 4 | 83,80 bzG |
| do. Papier-Rente | 4½ | 66,70 bz |
| do. do. | 5 | 79,50 G |
| do. Silber-Rente | 4½ | 67,30 ebzB |
| do. 250 Fl. 1854 | 4 | |
| do. Kreditl. 1858 | — | 325,00 B |
| do. Lott.-A. 1860 | 5 | 120,50 bzG |
| do. do. 1864 | — | 319,25 bz |
| Pester Stadt-Anl. | 6 | 88,40 ebzG |
| do. do. kleine | 6 | 89,70 bzB |
| Poln. Pfandbriefe | 5 | 62,80 bz |
| do. Liquidat. | 4 | 54,40 bz |
| Rum. mittel u. kl. | 8 | 110,50 bzB |
| do. St.-Obligat. | 6 | 104,00 ebzB |
| do. Staats-Obl. | 5 | 98,50 bzB |
| Russ. Engl. Anl. 1822 | 5 | 86,00 bzG |
| do. do. 1862 | 5 | |
| do. do. kleine | 5 | 86,40 bzG |
| do. kons. Anl. 1871 | 5 | 87,75 bz |
| do. do. kleine | 5 | 87,75 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 87,75 bz |
| do. do. 1873 | 5 | 87,75 bz |
| do. Anleihe 1877 | 5 | 92,00 bzG |
| do. do. 1880 | 4 | 72,75 bzB |
| do. Orient-Anl. I. | 5 | 57,10 bz |
| do. do. II. | 5 | 57,30 bz |
| do. do. III. | 5 | 57,10 G |
| do. Poln. Schatzobl. | 4 | 84,90 bzG |
| do. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 138,50 G |
| do. do. 1866 | 5 | 133,60 B |
| do. Boden-Kredit | 5 | 84,25 bz |
| do. Ztr. B.-Kr.-Pf. | 5 | 73,40 bz |
| Schwed. St.-Anl. | 4½ | 103,75 G |
| Türk. Anl. 1865 | fr. | |
| do. Loose vollg. | fr. | 47,25 B |
| Ung. Goldrente | 6 | 102,80 bzB |
| do. do. | 4 | 76,90 bzG |
| do. Gold-Inv.-Anl. | 5 | 95,00 bzG |
| do. Papierrente | 5 | 74,90 bz |
| do. Loose | — | 225,75 bz |
| do. St.-Eisb.-Anl. | 5 | 98,50 bzB |
| do. Gold-Pfdbr. | 5 | 102,10 G |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| D.G.-C.B.Pf rz. 110 | 5 | 108,90 B |
| do. IV. rückz. 110 | 4½ | 104,50 B |
| do. V. do. 100 | 4 | 95,50 bzG |
| D.H.B.P IV.V.VI | 5 | 104,10 G |
| do. do. do. | 4½ | 102,30 bzG |
| Krupp. Obl. rz. 110 | 5 | 111,00 bzG |
| Nordd. Grund-K. | 5 | 100,50 G |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 109,10 G |
| do. II. u. IV. rz. 110 | 5 | 105,25 G |
| do. III. V. u. VI. 100 | 5 | 101,30 B |
| do. II. rz. 110 | 4½ | 100,30 G |
| do. III. rz. 100 | 4½ | 99,80 bz |
| Pr. B.-Kr.-B. unkb. | | |
| Hyp.-Br. rz. 110 | 5 | 111,10 G |
| do. rz. 115 | 4½ | 111,00 B |
| do. II. rz. 100 | 4 | 98,50 bzG |
| P. C. Pfb. unk. rz. 110 | 5 | 114,10 G |
| do. rz. 110 | 4½ | 109,20 G |
| do. rz. 100 | 4½ | 103,80 bz |
| do. 1880, 81 rz. 100 | 4 | 99,75 bz |
| P.H.-A.-B. I. rz. 120 | 4½ | 107,75 bzG |
| do. VI. rz. 110 | 5 | 108,25 bzG |
| do. VII. rz. 100 | 4½ | 101,50 bzG |
| do. VIII. rz. 100 | 4 | 98,00 bzG |
| P.H.-B.-A.G. Cert. | 4½ | 101,50 bzG |
| Schl. Bodkr.-Pfbr. | 5 | 103,00 G |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 107,20 G |
| do. do. | 4 | 99,20 B |
| Stett. Nat.-H.-K.G. | 5 | 101,50 bz |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 103,90 bzG |
| do. do. rz. 110 | 4 | 98,60 bzG |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | — | 54,00 bzG |
| Altona-Kieler | — | 222,50 bzG |
| Berlin-Dresden | 0 | 21,10 bzG |
| Berlin-Hamburg | — | 352,00 bzG |
| Bresl.-S.-Frbg. | 4½ | 108,40 bzG |
| Dortm.-Gron.-E. | — | 59,50 bzG |
| Halle-Sor.-Gub. | 0 | 35,40 bzG |
| Mainz-Ludwgsb. | — | 102,00 B |
| Marnb.-Mlawka | — | 115,00 G |
| Mckl. Frdr. Franz. | — | 191,00 bz |
| Münst.-Enschede | — | 14,10 bzB |
| Nordh.-Erf. gar. | — | 30,10 bzG |
| Obschl. A.C.D.E. | — | 254,00 bz |
| do. (Lit. B. gar.) | — | 184,00 bzG |
| Oels-Gnesen | 0 | 31,25 bzG |
| Ostpr. Südbahn | 4 | 126,00 bz |
| Posen-Creuzb. | — | 33,10 bzG |
| R.-Oder-U. Bahn | — | 187,75 bz |
| Starg. Posen gar. | 4½ | 103,10 bzG |
| Tilsit-Insterburg | 0 | 29,90 bz |
| Weim.-Gera (gr.) | 4½ | 43,00 bzB |
| do. 2½ konv. | 2½ | 28,40 bzG |
| do. | 0 | 19,90 G |
| Werra-Bahn | — | 96,40 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Albrechtsbahn | — | 34,70 ebzB |
| Amst.-Rotterdam | — | 149,40 bzG |
| Aussig-Teplitz | — | 256,75 bzB |
| Baltisch (gar.) | — | 53,30 bz |
| Böh. Westb. (gar.) | — | 131,25 bz |
| Dux-Bodenbach | 7½ | 144,60 bzG |
| Elis. Westb. (gar.) | — | 92,80 bz |
| Franz Jos. | — | 82,80 bzG |
| Gal. (C.-L.-B) gr. | — | 132,40 bz |
| Gotthardb. 95% | — | 126,80 bz |
| Kasch.-Oderb. | — | 62,60 bzG |
| Kpr. Rudlfsb. gar. | 4½ | 69,90 bz |
| Lüttich-Limburg | — | 13,00 bzG |
| Oest. Fr. St. | — | |
| Oest. Ndwb. | — | 347,00 bz |
| do. B. Elb. | — | |
| Reichenb.-Pard. | — | 64,25 bz |
| Russ. Stsb. (gar.) | — | 131,25 bz |
| Russ. Südb. (gar.) | — | 60,40 bz |
| Schweiz. Unionsb | — | 45,00 bzB |
| do. Westbahn | — | 22,50 bzB |
| Südöst. p. S. i. M. | — | |
| Turnau-Prager | 5 | |
| Ung.-Galiz. | 5 | 69,25 G |
| Vorarlberg (gr.) | 5 | 79,50 bzB |
| War.-W. p. S. i. M | — | 228,50 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Angerm.-Schw. | — | 45,00 ebzG |
| Berl. Dresd. St. P | — | 53,50 bzG |
| Bresl.-Warsch „ | — | 78,00 bzG |
| Hall.-S.-Gub. „ | 5 | 104,20 bzG |
| Marienb. Mlawka | — | 110,40 bzG |
| Münst.-Enschede | — | 29,25 bzB |
| Nordh.-Erfurt „ | — | 95,00 B |
| Oberlausitzer „ | — | 81,50 bzG |
| Oels-Gnesen „ | 2 | 76,50 bzG |
| Ostpr. Südb. „ | 5 | 111,50 bzG |
| Posen-Creuzb. | 3¾ | 94,00 bzG |
| R. Oderuf. St.-P. | — | 184,00 bzG |
| Saalbahn „ | — | 91,75 bzB |
| Tilsit-Insterb. „ | — | 95,30 ebzG |
| Weimar-Gera „ | — | 57,50 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Dux-Bodenb. A. | 7½ | 138,25 bz |
| do. do. B. | 7½ | 137,50 G |

### Vom Staate erworbene Eisenb.

| | | |
|---|---|---|
| Berl.-Stett. St. A | 4½ | abg. 119,50 B |

### Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Berg. Märk. I. II. S. | 4½ | 103,50 B |
| do. III S. v. St. 3½ g. | 3½ | 94,25 bzG |
| do. VIII. Ser. | 4½ | 103,00 bz |
| do. IX. Ser. | 5 | 104,40 bz |
| Berlin-Anh. A. u. B | 4½ | 103,10 G |
| Berlin-Dresd. St. g. | 4½ | 103,20 bz |
| Berl.-Görlitzer kon. | 4½ | |
| do. Lit. B. | 4½ | 102,80 bz |
| Berl.-Hamb. I. II. E. | 4 | 101,10 G |
| do. III. konv. | 4½ | 103,30 G |
| Berl.-P.-Mgd. A.B. | 4 | |
| do. Lit. C. neue | 4 | 101,10 G |
| do. Lit. D. neue | 4½ | 103,75 bz |
| Berl.-St. II. III. VI. | 4 | 101,25 bzG |
| B.-Schw.-F. D.E.F. | 4½ | |
| do. Lit. G. | 4½ | 103,25 G |
| do. Lit. H. | 4½ | 103,20 B |
| do. Lit. I. | 4½ | 103,25 B |
| do. Lit. K. | 4½ | 103,25 B |
| do. de 1876 | 5 | 104,00 G |
| do. de 1879 | 5 | |
| Cöln-Mind. 3½ g. IV. | 4 | 101,10 G |
| do. V. Em. | 4 | 101,10 G |
| do. VI. Em. | 4½ | 105,00 bzB |
| do. VII. Em. | 4½ | 103,00 bz |
| Hll.-S.-G. St. A. B. | 4½ | 103,75 B |
| do. Lit. C. g. | 4½ | 103,75 B |
| Märk.-Pos. konv. | 4½ | |
| Magd.-Leipz. Pr. A. | 4½ | 105,40 B |
| do. do. Lit. B. | 4 | 101,30 G |
| Magd.-Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 84,90 bz |
| Mainz-Ludw. 68-69 | 4½ | 100,30 bzG |
| do. do. 1875 1876 | 5 | 104,40 bz |
| do. do. I. II. 1878 | 5 | 104,40 bz |
| do. do. 1881 | 4 | 100,50 B |
| Niedersch.-Mrk. I. S. | 4 | |
| do. II. S. à 62½ Thl. | 4 | |
| N.-M., Obl. I. II. S. | 4 | 101,20 B |
| do. III. Ser. | 4 | 101,50 G |
| Nordh.-Erfurt I. E. | 4½ | 102,80 B |
| Oberschl. Lit. A. | 4 | 100,70 G |
| do. Lit. B. | 3½ | |
| do. Lit. C. u. D. | 4 | 100,70 G |
| do. gar. Lit. E. | 3½ | 94,20 B |
| do. gar. 3½ Lit. F. | 4½ | 103,25 G |
| do. Lit. G. | 4½ | 103,25 G |
| do. gar. 4% Lit. H. | 4½ | 103,40 bz |
| do. Em. v. 1873 | 4 | |
| do. do. v. 1874 | 4½ | 103,10 B |
| do. do. v. 1879 | 4½ | 105,25 G |
| do. do. v. 1880 | 4½ | |
| do. Niederschl. Zwgb. | 3½ | |
| do. (Starg.-Posen) | 4 | |
| do. II. u. III. Em. | 4½ | |
| Oels-Gnesen | 4½ | 102,80 G |
| Ostpr. Südb. A.B.C. | 4½ | 103,00 bzB |
| Posen-Creuzburg | 5 | 103,30 G |
| Rechte Oderufer | 4½ | |
| Rheinische | 4 | |
| Rh.-Nahe v. S. g. I. II. | 4½ | |
| Thüringer I. Serie | 4 | |
| do. II. Serie | 4½ | 103,50 B |
| Weimar-Geraer | 4½ | |
| Werrabahn I. Em. | 4½ | 102,75 G |

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrichter | 4 | 96,90 G |
| Albrechtsbahn gar. | 5 | 80,25 bzG |
| Donau-Dmpf. Gold | 4 | |
| Elis.-Westb. 1873 g. | 5 | 88,40 G |
| Gal. C.-Ludwgsb. g. | 4½ | 84,40 G |
| Gömör. Eisenb. Pfd. | 5 | 100,40 B |
| Kais.-Ferd.-Nordb. | 5 | 91,25 bzG |
| Kasch.-Oderb. gar. | 5 | 82,75 bzG |
| Kronpr.-Rud.-B. g. | 5 | 85,75 bzG |
| do. 1869er gar. | 5 | 85,75 bzG |
| do. 1872er gar. | 5 | 85,70 B |
| Lemb.-Czernow. gr. | 5 | 80,25 bzG |
| do. gar. II. Em. | 5 | 84,50 B |
| do. gar. III. Em. | 5 | 81,30 bzG |
| do. IV. Em. | 5 | 81,25 G |
| Oest.-F. S., alt g. St. | 3 | 387,50 G |
| do. do. gar. 1874 do. | 3 | |
| do. Ergzungsn. g. do. | 3 | 386,00 G |
| Oest.-Franz. Stsb. | 5 | 105,50 B |
| do. II.-Em. | 5 | 105,50 B |
| Oest. Nordwb., gar. | 5 | 87,40 bzG |
| Oest. Lit. B. (Elbeth.) | 5 | 87,25 G |
| Raab-Graz (Pranl.) | 4 | |
| Reich.-P. (S.-N.B.) | 5 | 85,60 G |
| Schweiz Ctr. N.O.B. | 4½ | 102,10 G |
| Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M. | 3 | 294,10 G |
| do. do. neue | 3 | 294,10 G |
| do. Obligat. gar. | 5 | 102,90 bz |
| Theißbahn | 5 | 86,10 G |
| Ung.-G. Verb.-B. g. | 5 | 79,20 G |
| Ung. Nordostb. gar. | 5 | 78,25 bzG |
| do. Ostb. I. Em. gar. | 5 | 78,10 bzG |
| do. do. II. Em. gar. | 5 | 96,80 bzG |
| Vorarlberger gar. | 5 | 88,00 G |

| | | |
|---|---|---|
| Kasch.-Od. g. G. Pr. | 5 | 102,25 bz |
| Oest. Nrdw. Gld.-P. | 5 | 104,75 bzG |
| Reich.-P. Gold.-Pr. | 5 | 104,10 G |
| Ung. Nrdostb. G.-P. | 5 | 99,10 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Brest-Grajewo | 5 | 88,50 bzG |
| Chark.-Azow gar. | 5 | 93,80 bz |
| Chark.-Krement. g. | 5 | 91,50 B |
| Gr. Russ. Eisb.-G. | 3 | 65,90 bz |
| Jelez-Orel gar. | 5 | 92,60 bz |
| Jelez-Woronesch g. | 5 | 88,90 B |
| Koslow-Woronschg. | 5 | 98,20 bz |
| do. Obligationen | 5 | 83,50 bz |
| Kursk-Charkow gar. | 5 | 93,00 G |
| Kursk-Chark.-Azow | 5 | 84,50 bz |
| Kursk-Kiew gar. | 5 | 101,20 bz |
| do. kleine | 5 | 101,30 bzB |
| Losowo-Sewastopol | 5 | 77,50 bz |
| Mosco-Rjäsan gar. | 5 | 102,90 G |
| Mosco-Smolensk g. | 5 | 94,20 bz |
| Orel-Griasy | 5 | 80,50 B |
| Rjäsan-Koslow. g. | 5 | 101,30 bz |
| Rjaschk-Morczsk. g. | 5 | 91,30 G |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 81,00 ebzB |
| do. II. Em. | 5 | 70,80 bzG |
| Schuja-Iwanowo g. | 5 | 92,90 B |
| Warschau-Teresp. g. | 5 | 95,30 bz |
| Warschau-Wiener II. | 5 | 102,60 G |
| do. III. Em. | 5 | 101,90 B |
| do. VI. Em. | 5 | 99,10 B |
| Zarskoe-Selo | 5 | 63,40 bz |

### Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 6½ | 119,75 G |
| B. f. Sprit u. Prd. | 5½ | 74,50 bzG |
| Berl. Kassenver. | 10 | abg. 140,50 G |
| do. Handelsges. | 0 | 76,80 bzG |
| do. Prd. u. Hnd. | 4½ | 86,50 bzG |
| Braunschw. Krdb. | 6 | n 105,50 B |
| do. Hypothek. | 5 | 89,50 B |
| Bresl. Disk.-Bank | 5¼ | 92,75 G |
| do. Wechslerb. | 6⅞ | 103,60 G |
| Danziger Privb. | 6⅔ | 113,75 bzG |
| Darmst. Bank | 8¼ | 154,25 bzG |
| do. Zettelbank | 5½ | 112,90 ebzB |
| Deutsche Bank | 10 | 155,00 bz |
| do. Effekt. Hahn | 10 | 132,10 G |
| do. Genossensch. | 7½ | 126,60 G |
| do. Hp.-Bk. 60% B. | 5 | 88,75 B |
| Diskonto-Komm. | 10½ | 203,20 bz |
| Dresdener Bank | 8 | 130,00 bzG |
| Dortm. Bkv. 50% | 5 | 93,60 G |
| Eff.-Maklbk. 50% | 14 | 119,00 bzG |
| Goth. Grundkrdb. | 4 | 73,25 ebzB |
| do. do. neue 40% | 4 | 82,30 G |
| Hamb. Komm. Bk. | 7½ | 130,60 G |
| Landw. B. Berlin | 0 | 96,90 bzG |
| Leipz. Krd.-Anst. | 9⅔ | 159,50 G |
| Leipz. Disk. | 7 | 106,90 bz |
| Magd. Privatb. | 6 | 118,50 bz |
| Meckl. Hyp.-Bank | 5½ | 93,50 G |
| Meininger Kredit | 5½ | 97,70 ebzB |
| do. Hyp.-B. 40% | 4¾ | 92,60 bz |
| Nat.-B. f. D. 50% | 6½ | 99,50 bzG |
| Niederlaus. Bank | 5½ | 91,50 bz |
| Nordd. Bank | 8½ | 159,60 G |
| Nordd. Grundkb. | 0 | 45,50 bzG |
| Oest. Krd. A. p. St. | 9⅜ | 535,50 bz |
| Oldenb. Spar-B. | 15 | 155,00 G |
| Petersb. Dis.-B. | — | 114,90 bz |
| Petersb. Jt. B. | — | 93,00 G |
| Pomm. Hyp.-Bk. | — | 48,00 G |
| Posener Prov. | 7½ | 121,00 B |
| Pos. Landw. B. | — | 77,50 G |
| Pos. Sprit-Bank | — | 71,25 ebzG |
| Preuß. Bodnk.-B. | 6⅔ | 109,40 bzB |
| Pr. Cntr. Bd. 40% | 8¾ | 125,00 bz |
| Pr. Hyp.-Akt.-Bk. | 5 | 92,10 bzG |
| Pr. H.B.A.G. 25% | 4 | 91,60 G |
| Pr. Imm.-B. 80% | 8 | 114,50 bzG |
| Reichsbank | 7,5 | 150,00 B |
| Rostocker Bank | — | 100,10 G |
| Sächsische Bank | 5⅝ | 121,50 ebzB |
| Schaffh. B.-Ver. | 4 | 93,60 bzG |
| Schles. Bank-V. | 6 | 109,00 bzG |
| Südd. Bod.-Kred. | 6½ | 131,75 G |
| V.-B. Hamb. 40% | 8 | |
| Warsch. Kom.-B. | — | 77,25 G |
| Weimar. Bk. konv. | 5 | 91,50 bzG |
| Württ. Vereinsb. | 7½ | 132,00 bzB |

### Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

| | | |
|---|---|---|
| Bochum-Brwk. A | — | 92,00 bzG |
| Donnersm.-H. | — | 68,50 bzB |
| Dortm. Union | — | 29,00 B |
| do. St. Pr. A.L.A. | — | 98,10 bzG |
| do. Part.-O. rz. 110 | — | 107,60 bz |
| Gelsenk. Bergw. | 7 | 123,25 bz |
| Georg. Marienh. | — | 87,00 bz |
| do. Stamm-Pr. | — | 93,50 B |
| Görl. Eisenbahnb. | — | 143,60 bzG |
| Gr. Berl. Pferdeb. | 8½ | 191,25 bzG |
| Hartm. Maschin. | — | 148,00 B |
| Hib. u. Sham. | 5½ | 94,90 bz |
| Hörd. H.-B. konf. | — | 102,10 bzG |
| Königin Marienh. | — | 81,25 bz |
| Lauchhammer | — | 45,00 bzG |
| Laurahütte | — | 133,75 bzG |
| Luise Tiefbau | — | 43,00 bzG |
| Oberschl. E.-Bed. | 3 | 70,40 bzG |
| Phönix Bergw. | — | 98,00 bzG |
| do. do. Lit. B. | — | 47,40 B |
| Schering | 12 | 158,00 bzG |
| Stolberger Zink | — | 25,90 bz |
| Westf. Drht.-Ind. | — | 134,00 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Holz-Compt. | 6½ | 102,00 G |
| do. Immob.-Ges. | 4½ | 82,50 G |
| do. Viehmarkt | — | 22,90 bzG |
| Berzelius Bgwk. | — | 108,10 bzG |
| Borussia, Bgwk. | — | 126,00 ebzB |
| Brauer. Königst. | — | 48,60 bzG |
| Bresl. Oelfabr. | — | 68,40 B |
| do. Straßenb. | — | |
| do. Wagg.-Fabr. | 9½ | 143,50 bzG |
| do. Wg. (Hoffm.) | 10 | 137,90 G |
| Egells Maschfbr. | — | 2,20 G |
| do. do. Oblig. | — | |
| Erdmannsd. Sp. | — | 57,50 B |
| Glauzig. Zuckerf. | — | 88,50 bzB |
| Inowr. Steinsalz | 8 | 106,25 bzG |
| Körbisd. Zuckerf. | — | 154,00 bzG |
| Marienh. Kotz. | — | 40,50 bzG |
| Masch. Wöhlert | — | 2,50 B |
| Oelh. Pet.-Ind. | — | 46,50 bzG |
| Pluto, Bergwerk | — | 66,70 bz |
| Redenhütte konf. | — | 127,25 bzG |
| do. Oblig. | — | 109,00 G |
| Schles. Kohlenw. | — | |
| do. Lein. Kramst. | — | 114,40 bz |
| Westf. Un. St. Pr. | — | 91,50 B |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.